



Tipp: Trotz der ungewöhnlich warmen Tage im Oktober bleibt es nicht unbemerkt: Der Winter ist im Anmarsch. Nicht mehr lange und Tautropfen verwandeln sich in Reif. Das jetzt wieder reichlich anfallende Herbstlaub erfreut Kinder, ist aber nicht jedem Erwachsenen willkommen, weil es Arbeit macht. Doch geben Sie sich einen Ruck: Falllaub ist ein nützliches Geschenk der Natur und dazu kostenfrei.

Laub sammeln

An sonnigen Tagen kann es Spaß machen, mit der ganzen Familie das Laub im Garten zusammenzutragen und an den richtigen Stellen zu verteilen. In Beeten und Rabatten (Stauden und ausdauernde Kräuter) schützt es als 10-15 cm dicke Schicht Boden und Pflanzen vor winterlicher Kälte. Als Haufen in der Gartenecke oder als hohe Schicht unter Hecken dient es Igel, Kröte und viele nützliche Insekten als Unterschlupf. Auf dem Kompost verrotten die Blätter zu wertvollem Humus. Das geschieht sogar relativ rasch, nur das Laub von Walnussbäumen oder Eichen verrottet langsam. Hier helfen Algenkalk und andere Gesteinsmehle. Auf dem Rasen sollte Herbstlaub nicht liegen bleiben, es droht Fäulnis. Außerdem wachsen Rasengräser an milden Herbsttagen weiter. Unter der Laubschicht fehlt Licht und es kann zu Lücken in der Grasnarbe kommen. Laub im Gartenteich wird durch Netze über der Wasseroberfläche verhindert. Zeltartig aufgespannt, rutschen die Blätter herab und sammeln sich am Teichrand, wo sie mühelos entfernt werden können.

Kohl ernten

Mit Ausnahme von Grünkohl und Rosenkohl werden alle noch im Freien stehenden Kohlarten geerntet, bevor der Frost dies unmöglich macht. Zuviel Erntegut kann im Keller oder in einem geeigneten Raum in feuchten Sand eingeschlagen werden. Obwohl Frost den Rosenkohl erst richtig schmackhaft macht, leiden die Röschen bei zu eisigen Winden, vor allem wenn kontinentales Wetter aus Richtung Ost droht. Sie werden dann braun und unbrauchbar. Als Maßnahme reicht es aus, die gefährdete Beetseite durch in den Boden gesteckte lange Fichten- oder Kiefernzweige zu schützen.

Himbeeren pflegen

Der Herbst ist die günstigste Zeit zum Pflanzen der Himbeeren. Je zeitiger gepflanzt wird, desto besser wachsen die Pflanzen an. Beim Pflanzen muss darauf geachtet werden, dass an der Basis sitzende Knospen nicht ausbrechen. Vom Austrieb dieser Knospen hängt die weitere Entwicklung der Pflanze ab. Herbsthimbeeren tragen bei mildem Witterungsverlauf bis in den Dezember hinein. Macht der erste Frost der Ernte ein Ende, werden alle Ruten bis kurz unter der Bodenoberfläche abgeschnitten. Vorteil: es bleibt kein Holz stehen, an dem Rutenkrankheiten überwintern und den Neuaustrieb im Frühjahr infizieren können. Das Himbeerbeet sollte stets mit einer starken Schicht organischen Materials bedeckt sein. Diese Mulchschicht ahmt nicht nur die Bedingungen am natürlichen Standort nach; die Pflanzen decken aus diesem Substrat gleichzeitig ihren hohen Nährstoffbedarf. Die beste Zeit, die Mulchschicht zu erneuern oder aufzufüllen, ist nach dem Rückschnitt im Herbst/Winter.

Schnittlauch ausgraben

Für frisches Grün auf der Fensterbank müssen nicht unbedingt Kräutertöpfchen aus dem Supermarkt gekauft werden. Für frischen Lauchgeschmack im Winter wird Schnittlauch im Garten ausgegraben und der Wurzelballen an geschütztem Ort Minusgraden ausgesetzt. Wenn der Frost zu lange auf sich warten lässt, kann auch in der Tiefkühltruhe nachgeholfen werden. Danach den Ballen teilen und die Wurzelstücke in Töpfchen pflanzen. Auf der hellen Fensterbank treibt der Schnittlauch bald frische Halme.

